

Münchner Modepreis

Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk, Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01383

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.02.2015 (VB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk und Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014
Inhalt	In der Beschlussvorlage wird eine Konzeption zur Umsetzung eines Münchner Modepreises dargestellt.
Entscheidungsvorschlag	Der Bericht zum Münchner Modepreis wird zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat stimmt dem vorliegenden Konzept zur Umsetzung eines Münchner Modepreises zu. Das RAW wird beauftragt, die Konzeption in der Variante 1 für einen Münchner Modepreis weiterzuentwickeln und umzusetzen. Der Stadtrat stellt für die ersten drei Veranstaltungen 2016, 2018 und 2020 bei dem Produkt 6421100 Wirtschaftsförderung für Personal- und Sachkosten zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 786.180 Euro aus dem Finanzmittelbestand zur Verfügung. Der Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk und Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Münchner Modepreis, Mode, Modestadt, Modepreis

Münchner Modepreis

Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk, Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01383

Vorblatt zur Beschlussvorlage des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.02.2015 (VB)

Öffentliche Sitzung

Inhaltsverzeichnis

Seite

I. Vortrag des Referenten	1
1. Modestandort München	1
2. Branchenevents und Öffentlichkeitsarbeit	3
2.1 Designpreise der Landeshauptstadt München	3
2.2 Munich Creative Business Week (MCBW)	3
2.3 Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner	4
2.4 Fachpreise im Rahmen der ISPO Munich	4
2.5 Fachpreise des Einzelhandels	4
3. Umsetzung eines Münchner Modepreises	5
3.1 Zielgruppe	5
3.2 Konzeption	5
3.3 Kostenkalkulation, Sachmittel und Personal	7
3.4 Gesamtkosten	9
3.5 Weiteres Vorgehen	10
II. Antrag des Referenten	11
III. Beschluss	11

Münchner Modepreis

Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk, Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01383

4 Anlagen

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.02.2015 (VB) Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Frau Stadträtin Monika Renner, Herr Stadtrat Klaus-Peter Rupp, Herr Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk, Herr Stadtrat Alexander Reissl haben am 26.02.2014 den Antrag Nr. 08-14 / A 005180 gestellt (Anlage 1), wonach die Stadt beauftragt wird, einen Münchner Modepreis auszuloben. Die Talente selbstbewusster, junger, herausragender Münchner Modemacher sollen gefördert und in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden, da sich für sie die Rahmenbedingungen, wie teure Mieten und wenig Medienwirksamkeit, erschwerend auswirken.

1. Modestandort München

Der Bereich Mode ist ein wichtiger Bestandteil der Kreativ- und Designwirtschaft. Textil und Bekleidung stellen mit einem Umsatzvolumen von 16,8 Mrd. Euro die zweitgrößte Konsumgüterbranche nach dem Ernährungsgewerbe in Deutschland dar. Im Jahr 2013 ist ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Die Textilwirtschaft kann dabei ein leichtes Plus von 0,2 Prozent verbuchen, während die Bekleidungsindustrie mit einem Umsatzrückgang von 2,8 Prozent sich für die insgesamt negative Umsatzentwicklung verantwortlich zeichnet (Konjunkturbericht 2013 Gesamtverband textil+mode). Die bayerische Textil- und Bekleidungsindustrie besteht größtenteils aus mittelständischen Unternehmen. Viele sind seit Generationen im Familienbesitz. Die Aufteilung der Branche gliedert sich in etwa zwei Drittel Textilunternehmen und ein Drittel Unternehmen aus dem Bekleidungssektor. In Bayern lag im Jahr 2013 der Umsatz im Textilgewerbe bei 2,183 Mrd. Euro, was ein Plus von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Im Bekleidungssektor sank der Umsatz dagegen auf 2,096 Mrd. Euro für das Jahr 2013. Das ist ein Rückgang um 1,8 Prozent (Verband der Bayerischen Textil- und Bekleidungsindus-

trie e.V, VTB). Dennoch sind die Mitgliedsunternehmen sowohl der Textil- als auch der Bekleidungsbranche mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Nach einer Umfrage des VTB vom Frühjahr 2014 zur Geschäfts- und Umsatzentwicklung der vergangenen drei Monate bezeichneten 40,9 Prozent der Textilunternehmen und 50 Prozent der Bekleidungsunternehmen die Entwicklungen als gut, weitere 45,5 Prozent im Textil- bzw. 35,7 Prozent im Bekleidungsbereich als befriedigend. Der Verband geht davon aus, dass sich diese positive Entwicklung fortsetzt. 95,4 Prozent der Textiler erwarten eine bessere bzw. gleich bleibende Geschäfts- und Umsatzentwicklung für 2014 und immerhin noch 78,6 Prozent der Unternehmen der Bekleidungsindustrie. Nach Auskunft des Verbandes ist auch die Anzahl der Betriebe 2013 nahezu konstant geblieben. Weiterhin konnten die Beschäftigtenzahlen mit rund 23.000 Beschäftigten konstant gehalten werden.

Mode hat in München schon lange Tradition. Der Standort bietet exzellente wirtschaftliche Voraussetzungen für eine florierende Modellandschaft. Hier paart sich hohe Kaufkraft mit bestens ausgebauter Infrastruktur und einer für die Modebranche idealen Lage zu Österreich, der Schweiz und Norditalien. München ist ein renommierter Order- und Messestandort. Bei den Messen hervorzuheben sind die ISPO Munich, eine internationale Fachmesse für Sportartikel und Sportmode, die weltweit als führende Messe in ihrem Marktsegment gilt und die Munich Fabric Start, die führende Bekleidungsstoffmesse in Europa, die zweimal im Jahr ihre Tore für Fachbesucher öffnet. Im Orderbereich stehen große Ordercenter wie beispielsweise Fashion Atrium, Fashion Mall, M,O,C, und MTC sowie eine Vielzahl an Order- und Showrooms zur Verfügung. Zahlreiche Messen, wie z.B. die ISPO MUNICH, die in fashion munich, die Munich Fabric Start, die Munich Fashion Men und Women sowie die Premium Order München, finden im Stadtgebiet statt. Des weiteren arbeiten seit Jahren internationale bekannte Modeunternehmen in der Isarmetropole und zahlreiche Designateliers und weltweite Modemarken sorgen für ein vielfältiges und breites Mode- und Einkaufsangebot in der Modestadt München. Hervorzuheben ist auch die besondere Stärke des Ausbildungsstandortes München im Modesektor. Modedesign kann derzeit in München an fünf verschiedenen Ausbildungsinstituten erlernt werden (Hochschule AMD, Esmod, Deutsche Meisterschule für Mode, MediadesignHochschule und Deutsche POP Akademie). Damit ist München ein deutschlandweit führender Ausbildungsstandort im Bereich Modedesign.

Um sich gegenüber anderen wichtigen Modestädten in Deutschland, wie dem international anerkannten Modestandort Berlin und der eingeführten Messestadt Düsseldorf, behaupten zu können, müssen die Stärken des Standorts München bekannt gemacht werden.

2. Branchenevents und Öffentlichkeitsarbeit

Mit Branchenevents, wie auch der Verleihung von Modepreisen, kann der Fokus der Öffentlichkeit besonders auf eine Branche gelenkt werden. In München gibt es derzeit folgende Veranstaltungen:

2.1 Designpreise der Landeshauptstadt München

Im Bereich des Design vergibt das Kulturreferat den Designpreis der Landeshauptstadt für das herausragende Gesamtwerk von Münchner Designerinnen und Designern. Berücksichtigt werden alle Bereiche des Designs: Möbel-, Schmuck-, Licht-, Schrift-, Grafik- und auch Modedesign. In erster Linie soll das künstlerische Werk/eine künstlerische Persönlichkeit ausgezeichnet werden; im Ausnahmefall auch Persönlichkeiten der Wissenschaft und Lehre, die sich in der Kunstvermittlung verdient gemacht haben. Geehrt werden mit diesem Münchner Preis also bereits renommierte Designerinnen und Designer. Der Designpreis wird alle drei Jahre vergeben, alternierend mit dem Architekturpreis und Kunstpreis. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Nominierung erfolgt über Juryvorschlag. Der Designpreis deckt übergreifend gestalterische Sparten ab, so dass die Auszeichnung einer Modedesignerin oder eines Modedesigners mit diesem Preis nicht möglich ist, aber nicht ausschließlich dieser Sparte und ihrer Wahrnehmung dient.

Des weiteren vergibt die Landeshauptstadt München alle zwei Jahre Förderpreise als Auszeichnung einer künstlerisch herausragenden Leistung in den Bereichen Architektur, Bildende Kunst, Design, Fotografie und Schmuck. Die Förderpreise sind jeweils mit 6.000 Euro dotiert. Für diesen Förderpreis Design der Landeshauptstadt München kann die Jury jeweils Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedenen Bereichen des Design - wie Produkt- und Grafikdesign, Kunsthandwerk und Mode - vorschlagen. Aus den im Schnitt 6 nominierten Positionen wird der Preisträger/die Preisträgerin ermittelt. Nominiert aus dem Bereich der Mode waren bereits unterschiedlichste Vertreterinnen und Vertreter. Preisträger aus dem Bereich Mode waren bisher Michael Ody und Ayzit Bostan. Da der Förderpreis den gesamten Bereich des Designs berücksichtigt und nicht ausschließlich Mode, dient er nicht der kontinuierlichen Wahrnehmung dieser einen Branche, sondern macht exemplarisch vor allem die Bandbreite und Qualität einer jungen Generation von Münchner Designerinnen und Designer sichtbar.

2.2 Munich Creative Business Week (MCBW)

Die Stadt hat gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie die Designwoche Munich Creative Business Week (MCBW) auf den Weg gebracht und damit München und Oberbayern als Designstandort positioniert. Die MCBW findet seit 2012 jährlich in München statt. Die Plattform steht allen Designbranchen offen. Einzelne Modeakteure nutzen bereits die Chance sich im Rahmen der MCBW zu präsentieren. Eine Kooperation der Modeakteure und ein gemeinsames Modeevent konnte vom RAW bisher trotz verschiedener Gesprächsrunden aufgrund di-

vergierender Einzelinteressen nicht initiiert werden. Aufgrund der Erfolge der MCBW hat der Stadtrat jüngst entschieden, diese Veranstaltung langfristig in Höhe von 50.000 Euro/jährlich zu unterstützen (Vollversammlung vom 22.10.2014)

2.3 Bayerischer Staatspreis für Nachwuchsdesigner

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie vergibt alle zwei Jahre den Bayerischen Staatspreis für Nachwuchsdesigner. Der Designnachwuchspreis wird für Absolventinnen und Absolventen von deutschen Designausbildungsinstituten oder von ausländischen Designausbildungsinstituten, wenn die Absolventen eine deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, ausgeschrieben. In der Kategorie „Gestaltendes Handwerk“ können sich Nachwuchskräfte mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung bewerben. Insgesamt werden von der Jury bis zu acht Staatspreise, dotiert mit jeweils 7.500 Euro, in den Kategorien Industriedesign, Kommunikationsdesign, Interior Design, Modedesign, Textildesign und gestaltendes Handwerk vergeben. Zusätzlich können Anerkennungen, die mit je 1.000 Euro dotiert sind, ausgesprochen werden.

2.4 Fachpreise im Rahmen der ISPO Munich

Im Rahmen der Sport- und Modemesse ISPO vergibt die Wirtschaft Fachpreise in einer Fülle von Sportartikel-Awards, wie zum Beispiel:

Mit dem ISPO AWARD zeichnet das international führende Sport Business Netzwerk ISPO jedes Jahr herausragende Produkte der Sportbranche aus.

Die ISPO BRANDNEW ist der weltweit größte Jungunternehmer-Wettbewerb der Sportartikelindustrie. Im Vordergrund stehen innovative Produkte und die jeweilige Marke, die dahinter steht. Die besten Bewerber werden jährlich von einer internationalen Jury ausgezeichnet.

2014 wurde zum ersten Mal der FASH Award nicht auf der ISPO MUNICH übergeben, sondern auf der Berliner Fashion Week. Der Preis wird von der Stiftung der Deutschen Bekleidungsindustrie (SDBI) verliehen. Diese hat ihren Sitz in München, und ihr Vorsitzender ist Tobias Gröber, Bereichsleiter Konsumgüter bei der Messe München. Die Auszeichnungen wurden während einer Zeremonie im Rahmen der Fashion Week in Berlin an junge, kreative Designer vergeben. Anwesend waren 250 Vertreter aus dem Handel, von Agenturen, Hochschulen und der Politik. Die Preise sind auf eine Gesamtsumme von 80.000 Euro dotiert. Die Gewinner setzten sich in einem Bewerberfeld von 104 Studenten aus 27 Ländern durch.

2.5 Fachpreise des Einzelhandels

Der Galeria Kaufhof Award, der einige Jahre von Galeria Kaufhof am Marienplatz durchgeführt wurde und die Abschlussarbeiten von Absolventen Münchner Modeschulen in aufwendigen Preisveranstaltungsevents prämierte, wurde letztmals 2010 durchgeführt.

3. Umsetzung eines Münchner Modepreises

Aus 2. ist ersichtlich, dass derzeit kein spezieller Münchner Modepreis existiert. Das RAW hat daher Kontakt mit Modeakteuren, wie einzelnen Designerinnen und Designern, dem Verband der bayerischen Textil- und Bekleidungsindustrie (VTB) und den Münchner Ausbildungsinstituten aufgenommen, um zu eruieren, wie ein Münchner Modepreis aus Sicht der Branche umgesetzt werden kann.

3.1 Zielgruppe

Der Oberbegriff des „Modemachers“ ist sehr weit gefasst und umfasst die kreative Herstellung nach Eigenideen von Bekleidung, Schuhen aber auch Accessoires wie Hüte, Taschen und Gürtel. Eine vorgeschriebene Ausbildung für Modedesign gibt es nicht. Basis kann sowohl eine handwerkliche Berufsausbildung als auch eine Modedesignausbildung sein. Auch Quereinsteiger (wie etwa Architekten) sind im Modedesignberuf sehr erfolgreich.

Modedesign kann am Design- und Kreativstandort München an der Hochschule AMD, der Esmod, der Deutschen Meisterschule für Mode und seit kurzem an der Mediadesign Hochschule für Design und Informatik MD.H erlernt werden. An der Deutschen POP Akademie wird seit 2014 ebenfalls ein Studiengang Mode angeboten, der berufsbegleitend besucht werden kann. Eine praktische Umsetzung der Modellzeichnungen erfolgt am Standort München der Deutschen POP Akademie noch nicht. Eine Nähabteilung wird erst aufgebaut.

Der Großteil der Absolventinnen und Absolventen sucht im Anschluss an die Ausbildung einen Arbeitsplatz in der Textilindustrie. Nur ein kleiner Anteil geht direkt nach dem Abschluss den Weg in die Selbständigkeit. Insofern besteht Bedarf der Nachwuchsdesignerinnen und Designer mit ihren Kollektionen bekannt zu werden und mit Unternehmen der Bekleidungsindustrie in Kontakt zu kommen. Die Modedesignerinnen und -designer, die bereits seit einigen Jahren selbständig sind, können nach Meinung von Modeakteuren nicht für eine Bewerbung an einem Modepreis gewonnen werden. Zu groß wäre die Arbeitsbelastung und das Risiko eines Imageverlustes, wenn der Preis nicht gewonnen wird. Insofern haben sich als Ergebnis der Diskussion mit der Modebranche als Zielgruppe die Absolventen der Münchner Ausbildungsinstitute heraus kristallisiert. In Abstimmung mit den Ausbildungsinstituten wurde folgende Grundkonzeption entwickelt:

3.2 Konzeption

Der Modepreis München rückt die Bedeutung der Bayerischen Metropole als Modestandort mit ausgezeichneten Ausbildungsinstituten in den Fokus. Dabei wird das hohe Niveau der Münchner Modeabsolventinnen und -absolventen, die in die Berufswelt starten, gewürdigt und sowohl einem Fachpublikum als auch Modebegeisterten nahegebracht.

- Auslober: Landeshauptstadt München
- Schirmherr: Bürgermeister Stadt München
- Zielgruppe: Münchner Modedesignernachwuchs; die besten Absolventinnen und Absolventen der Münchner Ausbildungsinstitute
- Teilnahmemodus: Die Ausbildungsinstitute treffen die Vorauswahl. Sie wählen die drei besten Abschlusskollektionen eines Jahrgangs vorab aus und reichen die Arbeiten der Absolventen ein.
- Bewerbungsschluss: ca. 30. November 2015
- Bewerbungsunterlagen:
 - tabellarischer Lebenslauf
 - zweiseitiges Exposé Produktsheet in Fotoform
 - fünf mehrteilige Outfits in Kleidersäcken hängend
 - die Bereiche sind offen: Männer- und Damenmode, Couture oder Konfektion, Casual- und Sportswear
- Fachjury: Modeexperten bestehend aus Mode-Unternehmen/Designer, Fachjournalisten, Modeblogger, Einzelhandel
- Jurysitzung vor der Preisverleihung: Ende Januar/Anfang Februar 2016. Die Jury sichtet die Originalkollektion vor der Preisverleihung.
- Kriterien:
 - zukunftsweisendes Konzept
 - kommerzieller Faktor
 - Materialität und Bearbeitung des Materials
 - Innovative Schnittgestaltung
- Preisverleihung: Zeitraum Ende Februar 2016 im Zeitfenster/Rahmen der MCBW, um Synergieeffekte mit der Designwoche zu generieren. Die Präsentation der Modelle kann innerhalb einer professionellen großen Modenschau erfolgen oder in anderer geeigneter Weise (wie etwa einer Präsentation auf "Schneiderpuppen"). Anschließendes get-together.
- Ort: noch nicht festgelegt

- Preisvergabe: Alle zwei Jahre, alternierend zum Bayerischen Staatspreis für Nachwuchsdesigner, der ebenfalls im zeitlichen Rahmen der Designwoche MCBW vergeben wird.
- Preisgeld: drei Preise zu je 10.000 Euro, 7.000 Euro und 3.000 Euro; plus Publikumspreis in Höhe von 2.000 Euro

Eine Kooperation mit dem Münchner Einzelhandel beim Publikumspreis wird angestrebt. Erste Gespräche mit Citypartner e.V. haben stattgefunden. In Schaufenstern oder Ladenflächen könnten Modelle ausgestellt werden und der Publikumspreis ermittelt werden.

3.3 Kostenkalkulation, Sachmittel und Personal

Die Kosten für einen professionell durchgeführten Münchner Modepreis, der nur mit der Unterstützung von Agenturen durchgeführt werden kann, setzen sich wie folgt zusammen:

Variante 1 Münchner Modepreis mit professioneller Modenschau

Werbung (Entwicklung key visual, Internet, Einladungskarten, Vorlage für Preisverleihung, Druckkosten etc.)	35.000 Euro
Vorbereitung der Preisverleihung (Auswahl der Jury, Vorbereitung der Jurysitzung, Lagerung der Modelle, Reisekosten etc.)	25.000 Euro
Preisverleihung mit Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung (professionelle Modenschau mit Technik, Licht, Musik, Modellbuchung, Make-up, Moderation, Catering, Raumkosten, Agenturunterstützung etc.)	100.000 Euro
Preisgelder	22.000 Euro
Gesamtkosten pro Veranstaltung	182.000 Euro

Variante 2 Münchner Modepreis ohne Modenschau (Präsentation der Siegermodelle erfolgt in anderer geeigneter Weise)

Werbung (Entwicklung key visual, Internet, Einladungskarten, Vorlage für Preisverleihung, Druckkosten etc.)	35.000 Euro
Vorbereitung der Preisverleihung (Auswahl der Jury, Vorbereitung der Jurysitzung, Lagerung der Modelle, Reisekosten etc.)	25.000 Euro

Preisverleihung mit Vorbereitung, Organisation und Durchführung der Veranstaltung (Präsentation erfolgt in anderer geeigneter Weise) zzgl. Raumkosten, Agenturunterstützung etc.	50.000 Euro
Preisgelder	22.000 Euro
Gesamtkosten pro Veranstaltung	132.000 Euro

Bei der Pressearbeit sollen die Synergieeffekte über die MCBW, die städtische Pressearbeit und die Multiplikatorenfunktion der Verbände und Modeakteure mitgenutzt werden. Die Umsetzung der Konzeption erfordert Personalkapazitäten für Projektleitung, Koordination der Akteure und die Betreuung der Ausschreibungen und Kooperation mit den Agenturen. Die zusätzlichen Aufgaben für die Laufzeit von sechs Jahren können derzeit weder mit dem bestehenden Personalstand noch dem genehmigten Haushaltsbudget abgedeckt werden. Daher werden zur Realisierung des Konzepts sowohl zusätzliche Sachmittel als auch eine Personalzuschaltung für das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich II Wirtschaftsförderung (Produkt 6421100 Wirtschaftsförderung) benötigt.

Vorbehaltlich der Überprüfung des jeweiligen Stellenwerts durch das Personal- und Organisationsreferat wird für die organisatorische Umsetzung des Münchner Modepreises eine Stelle mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit kalkuliert.

Bei Einsatz der derzeit geltenden Jahresmittelbeträge ergeben sich dadurch Arbeitsplatzkosten von 400 Euro (für 0,5 VZÄ) pro Jahr. Hinzu kommen die zusätzlich befristeten Personalkosten in Höhe von 39.235 Euro pro Jahr.

Einwertung	Anzahl	Personalkosten p.a. Inkl. JSZ	Arbeitsplatzkosten p.a. für die Projektlaufzeit	Gesamtkosten p.a.	Arbeitsplatz-Ersteinrichtungskosten – einmalig 2015
TVöD 11	0,5	39.235 EURO	400 EURO	39.635 EURO	2.370 EURO

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird daher beauftragt, die jeweils erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 39.235 Euro/jährlich und 400 Euro/jährlich sowie 2.370 Euro einmalig für 2015 entsprechend der Besetzung der Stellen im Rahmen der Haushaltsplanaufstellung zusätzlich anzumelden.

Um den Münchner Modepreis nachhaltig planen zu können, sollen Mittel für die ersten drei Veranstaltungen 2016, 2018 und 2020 zur Verfügung gestellt werden. Haushaltsmittel dafür stehen im vorhandenen Budget beim Produkt 6421100 Wirtschaftsförderung nicht

zur Verfügung; sie müssen für den genannten Zeitraum befristet zentral bereitgestellt werden. Hierfür müssen jährlich ab 2015 Mittel in Höhe von 91.000 Euro Sachkosten (entspricht 182.000 Euro alle zwei Jahre) zuzüglich 400 Euro Arbeitsplatzkosten pro Jahr für 0,5 VZÄ für eine Preisverleihung mit Modenschau sowie 39.235 Euro befristete Personalkosten zentral zur Verfügung gestellt werden. Da das Konzept zur Durchführung des Münchner Modepreises noch konkretisiert werden muss, kann bislang keine gesicherte Aussage über die Zahlungsflüsse getroffen werden. Da jedoch ein erheblicher Anteil an Mittel im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltung abfließen wird, bitten wir um eine gleichmäßige Mittelbereitstellung von 2015 bis 2020 in Höhe von jährlich 91.400 Euro (mit Modenschau). Die zentrale Bereitstellung der zusätzlichen Mittel erfolgt jährlich im Wege der Haushaltsplanung.

3.4 Gesamtkosten

			Variante 1	Variante 2
	dauerhaft	einmalig	befristet (mit Modenschau)	befristet (ohne Modenschau)
Summe zahlungswirksame Kosten	,--	2.370 Euro	783.810 Euro von 2015 bis 2020	633.810 Euro von 2015 bis 2020
davon:				
Personalauszahlungen	,--	,--	39.235 Euro von 2015 bis 2020 = 235.410 Euro	39.235 Euro von 2015 bis 2020 = 235.410 Euro
Sachauszahlungen	,--	2.370 Euro	91.400 Euro von 2015 bis 2020 = 548.400 Euro	66.400 Euro von 2015 bis 2020 = 398.400 Euro
Transferauszahlungen	,--	,--		,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			0,5	0,5
Nachrichtlich Investition				-

Die Einführung des Münchner Modepreises unterstützt den Modedesignernachwuchs und zeigt die Wertschätzung der Stadt München gegenüber der Branche. Der Event richtet den Fokus der Öffentlichkeit auf dieses Branchensegment. Zusätzlich soll der Event eine Plattform zum Austausch zwischen Jungdesignern und -designerinnen und Münchner Einzelhandels- und Modeunternehmen bilden.

3.5 Weiteres Vorgehen

Wenn der Fokus der Öffentlichkeit auf den Modestandort München mit seinen fünf Ausbildungsinstituten im Modedesign, was deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal darstellt, gelenkt werden soll, muss die Preisverleihung eine glamouröse Veranstaltung sein. Um dies zu erreichen, muss insbesondere bei der Durchführung der Veranstaltung und Visualisierung der Siegermodelle eine möglichst spektakuläre Präsentationsart gewählt werden. Insofern kann aus fachlicher Sicht nur eine professionelle Modenschau die gewünschte Medienwirksamkeit gewährleisten. Einsparungen, die durch Einbringen des Know-how eines Ausbildungsinstitutes vielleicht möglich wären, können bei diesem städtischen Event nicht abgerufen werden, da die Absolventen der Ausbildungsinstitute in Konkurrenz zueinander stehen. Nur mit einem qualitativ hochwertigen Event kann sich die Stadt München im Vergleich zu anderen Modestädten wie Berlin und Düsseldorf besser positionieren. Variante 2 mit einer günstigeren Präsentationsart, wie etwa der Vorstellung von Modellen an "Schneiderpuppen", kann das gewünschte Ziel der Medienwirksamkeit für die Modebranche nicht erreichen. Deshalb sollte aus Sicht des RAW dringend Variante 1 mit professioneller Modenschau umgesetzt werden.

Der Münchner Modepreis soll als Event im zeitlichen Rahmen der Designwoche MCBW umgesetzt werden, um gegenseitige Synergieeffekte zu generieren. Somit werden durch die Vergabe des Münchner Modepreises sowohl der Design- als auch der Modestandort München gestärkt. Ziel ist es, den Münchner Modepreis erstmals 2016 zu vergeben.

Die Stellungnahmen der Stadtkämmerei (Anlage 2), des Personal- und Organisationsreferates (Anlage 3) und des Kulturreferates (Anlage 4) liegen der Beschlussvorlage bei.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Eine fristgerechte Vorlage war nicht möglich, da die erforderlichen Abstimmungen noch nicht abgeschlossen waren. Die Behandlung in der heutigen Sitzung ist zwingend notwendig, weil für die erste Veranstaltung 2016 die nötigen Vorarbeiten zeitnah beginnen müssen.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für Wirtschaftsförderung, Herr Stadtrat Mario Schmidbauer, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Das RAW wird beauftragt, die Konzeption für einen Münchner Modepreis weiterzuentwickeln und umzusetzen. Das Projekt wird zunächst auf sechs Jahre befristet. Danach soll evaluiert und ggf. die Fortführung beantragt werden.
2. Der Stadtrat stellt für die ersten drei Veranstaltungen 2016, 2018 und 2020 bei dem Produkt 6421100 Wirtschaftsförderung Mittel in Höhe von insgesamt 786.180 Euro (mit professioneller Modenschau) zur Verfügung. Hierfür müssen jährlich ab 2015 Mittel in Höhe von 91.400 Euro Sachkosten und 39.235 Euro befristete Personalkosten, entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stelle, zentral zur Verfügung gestellt werden. Für den Münchner Modepreis 2016 sollen die zusätzlich benötigten Mittel ab 2015 ff. aus dem zentralen Finanzmittelbestand im Haushaltsplanverfahren bereitgestellt werden. Die Bereitstellung der einmalig benötigten zusätzlichen Gelder für die Arbeitsplatzausgestaltung in 2015 in Höhe von 2.370 Euro erfolgt auf dem Büroweg.
3. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Einrichtung einer Stelle (0,5 VZÄ) befristet auf sechs Jahre sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 39.235 Euro entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen anzumelden. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 14.225 Euro.
4. Der Antrag Nr. 08-14 / A 05180 von Frau Stadträtin Monika Renner, Herrn Stadtrat Klaus Peter Rupp, Herrn Stadtrat Haimo Liebich, Frau Stadträtin Birgit Volk und Herrn Stadtrat Alexander Reissl vom 26.02.2014 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
5. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Die endgültige Beschlussfassung über den Beratungsgegenstand obliegt der Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB II/SG1

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.

2. An das Kulturreferat
An das Personal- und Organisationsreferat

z.K.

Am

ANTRAG


SPD-STADTRATSFRAKTION

München SPD Stadtratsfraktion, Rathaus, 80333 München

Herrn
Oberbürgermeister Ude
Rathaus

Monika Renner
Klaus Peter Rupp
Haimo Liebich
Birgit Volk
Alexander Reissl

Stadtratsmitglieder

München, 26.02.2014

Münchner Modepreis

Antrag

Die Stadt München lobt einen "Münchner Modepreis" aus. Die Auszeichnung soll an herausragende, stilbildende Modemacherinnen und Modemacher vergeben werden.

Begründung:

Neben einer wirtschaftlich bedeutenden Textilindustrie gibt es in München auch eine junge, selbstbewusste Szene von selbständigen Modeschaffenden. Für sie sind oft die Rahmenbedingungen wie teure Mieten, fehlende Medienaufmerksamkeit etc. erschwerend. Mit diesem Preis sollen diese Talente in den öffentlichen Fokus gerückt werden.

gez.
Monika Renner (Initiative)
Stadträtin

gez.
Alexander Reissl
Stadtrat

gez.
Haimo Liebich
Stadtrat

gez. gez.
Klaus Peter Rupp Birgit Volk
Stadträtin Stadtrat

München SPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80333 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80333 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de



Datum: 09.01.2015
Telefon: 0 233-92972
Telefax: 0 233-25911

Stadtkämmerei
Jahreshaushaltswirtschaft
Haushalt
SKA-HAII / 12-2

Münchner Modepreis

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 10.02.2015 (VB)

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 01383

An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, RAW-FB2

Die Stadtkämmerei lehnt die in der o.g. Beschlussvorlage dargestellte Budgetausweitung ab.

Wir weisen darauf hin, dass gemäß des vom Stadtrat gefassten Beschlusses "Haushaltsbeschluss ernst nehmen" aus der Vollversammlung vom 17.12.2014 unterjährige Haushaltsausweitungen ab 2016 grundsätzlich ausgeschlossen sind. Für das Haushaltsjahr 2015 besteht im Rahmen einer Übergangslösung die einmalige Möglichkeit einer Haushaltsausweitung über den Nachtragshaushaltsplan.

Die Verleihung eines Modepreises inklusive der Durchführung einer professionellen Modeschau mit dem Ziel den Fokus der Öffentlichkeit auf den Modestandort München zu richten, fällt nicht in den kommunalen Pflichtaufgabenbereich. Die Landeshauptstadt München fördert die lokale Kreativszene, wie im Antrag des Referenten dargestellt, im erheblichen Umfang durch die Auslobung des Designpreises der Landeshauptstadt München, sowie die Durchführung der Munich Creative Business Week. Darüber hinaus wurde durch die Beschlussfassung „Ressource der Zukunft: Kultur- und Kreativwirtschaft in München“ am 19.02.2014 dem neu zu gründenden Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft im RAW Sachmittel i.H.v. 110 Tsd. € für Veranstaltungen, Netzwerk, Beratung, Wettbewerb und Förderprogramm bereits zur Verfügung gestellt.

Wir bitten diese Stellungnahme in die Beschlussvorlage mit einzuarbeiten.

Telefon: 0 233-30727
Telefax: 0 233-26935

**Personal- und
Organisationsreferat**
Personalbetreuung,
Stellenwirtschaft
POR-P 2.21

Stellungnahme zur Beschlussvorlage für den Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft am
10.02.2015,
Münchner Modepreis (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V01383)

I. An das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Fachbereich II Wirtschaftsförderung

Das Personal- und Organisationsreferat stimmt **vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung** der künftig in diesem Zusammenhang geltend gemachten Stellenkapazitäten der Beschlussvorlage zu.

Allerdings bitten wir darum, die Antragsziffer 3 im Antrag des Referenten entsprechend der Formulierung gemäß den Regelungen zum Vollzug des Haushalts 2015 wie folgt abzuändern:

„Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die Einrichtung von einer Stelle (0,5 VZÄ) befristet auf sechs Jahre sowie die Stellenbesetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird beauftragt, die befristet erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von bis zu 39.235 € entsprechend der tatsächlichen Besetzung der Stelle bei den Ansätzen der Personalauszahlungen beim Kostenstellenbereich <noch zu ergänzen>, Unterabschnitt <noch zu ergänzen> anzumelden. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen durch die Einbeziehung der erforderlichen Pensions- und Beihilferückstellungen ein zusätzlicher Personalaufwand in Höhe von 14.225 €.“

Die Stadtkämmerei, das Direktorium und die Geschäftsleitung des Referats für Arbeit und Wirtschaft erhalten einen Abdruck der Stellungnahme.

Datum: 19.01.2015
 Telefon: 0 233-25908
 Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
 Abteilung 1
 Bildende Kunst, Darstellende
 Kunst, Film, Literatur, Musik,
 Stadtgeschichte, Wissenschaft
 KULT-ABT1

Stellungnahme zum Beschlussentwurf Münchner Modepreis

Bei dem vorgeschlagenen Preis handelt es sich um eine **Absolventenauszeichnung** für ModeschulenabgängerInnen. Die Bezeichnung „Münchner Modepreis“ lässt jedoch Erwartungen an bereits deutlich entwickeltere, eigenständige Positionen zu. Das Kulturreferat weist darauf hin, dass die höchsten städtischen Sparten-Preise wie der Design-Preis oder der Architektur-Preis ebenso wie der Kulturelle Ehrenpreis der LH München mit 10.000 Euro dotiert sind. Eine analoge Auszeichnungshöhe für den wie im mit dem Kulturreferat nicht abgestimmten Beschlussentwurf skizzierten Nachwuchspreis würde das bestehende städtische Preisgefüge in ein enormes Ungleichgewicht versetzen.

Daher sollte ein Preis mit der gewollten Zielrichtung aus Sicht des Kulturreferates weitere Aspekte berücksichtigen:

Welche Auszeichnungen der Schulen selbst gibt es bereits für Ihre Absolventen?

Um die Bedeutung und Sichtbarkeit der Münchner Modeszene zu stärken, scheinen Absolventen noch zu wenig Erfahrung und Profil mit eigenen Projekten vertreten zu können. Es sollte sich daher bei einer Auszeichnung um Personen mit deutlichem Potential in den ersten Jahren der eigenen Professionalität handeln. Dazu müsste dann aber auch ein anderes Auswahlverfahren vorgeschlagen werden.

Zudem sind in dem Beschlussentwurf als zu berücksichtigende Modeschulen jeweils nur vier bzw. 5 Institutionen aus München genannt. Die Hochschule für angewandte Wissenschaften München, die im Bereich des Design ebenfalls Modeprojekte hervorbringt, etwa oder junge Modedesigner und Modedesignerinnen, die von anderen/externen Institutionen ausgebildet wurden, aber in München arbeiten, werden grundsätzlich nicht berücksichtigt. Ebenso wie bei den Bewerbungen ausschließlich klassische Kleidungsstücke gefragt sind, ein wichtiger Bereich wie die Modistik, zu der etwa die Hutmacherei gehört, sind nicht integriert.

Eine klare Analyse, weshalb sich die Bedeutung der Modestadt München verändert hat, und welche Maßnahmen spezifisch für eine Steigerung der Wahrnehmung von München als Modestadt und zur Förderung der Sichtbarkeit ihrer Modeszene sinnvoll wären, in deren Rahmen auch ein Modepreis einzubetten wäre, ist nicht gegeben.

Ob ein biennial vergebener Preis für Absolventen dem alleine Rechnung tragen kann, ist aus unserer Sicht fraglich. Sinnvolle Initiativen könnten sein, z.B. den Fash Award wieder nach München zurückzuholen und zudem vergleichbar z.B. wie beim Schmuck, der mit der Schmuckschau auf der Handwerksmesse München mittlerweile zu einem internationalen Termin mit großer Aufmerksamkeit geworden ist, eine entsprechende Schau mit Preisverleihung bei einer der Modemessen zu planen.

Zur Kostenplanung des Entwurfs

Die gesamte Kostenplanung erscheint im Verhältnis zum Ergebnis einer biennalen Auszeichnung von jeweils vier AbsolventInnen als nicht verhältnismäßig, ebenso die Einrichtung einer durchgehenden halben Stelle bei einer biennalen Vergabe. Diese Kosten und Personalressourcen stehen ebenfalls nicht im Vergleich zu den übrigen städtischen Kunstpreisen und Preisen im Angewandten Bereich, die mit weit geringeren Mittel ausgestattet

sind.

Das Modell einer Modenschau für eine Preisverleihung erscheint grundsätzlich als sehr sinnvoll, die Frage ist die Höhe der Kalkulation für diese Veranstaltung.

Zeitplan für die Vergabe:

Der Zeitplan erscheint zu knapp kalkuliert, um in einer Spanne jeweils von November bis Ende Februar des folgenden Jahres die nötigen Schritte zwischen Abgabe der Vorschläge, Jurysitzung, Stadtratsbefassung, Bekanntgabe und Planung und Realisierung der Preisverleihung zur MCBW bewerkstelligen zu können.

Ergänzend zu einzelnen Punkten:

Bei der Darstellung unter 2.1. Designpreis der Landeshauptstadt München müsste auch der Förderpreis für Design ergänzend eingefügt werden, der den Bereich der Mode mit berücksichtigt. Für diesen Förderpreis Design kann die Jury jeweils Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedenen Bereichen des Design – wie Produkt- und Grafikdesign, Kunsthandwerk und Mode – vorschlagen. Aus den im Schnitt 6 nominierten Positionen wird der Preisträger / die Preisträgerin ermittelt. Nominiert aus dem Bereich der Mode waren bereits unterschiedlichste Vertreterinnen und Vertreter. Preisträger aus dem Bereich der Mode waren dabei bisher beispielsweise Michael Ody und Ayzit Bostan. Da der Förderpreis den gesamten Bereich des Designs berücksichtigt und nicht ausschließlich Mode, dient er nicht der kontinuierlichen Wahrnehmung dieser einen Branche, sondern macht exemplarisch vor allem die Bandbreite und Qualität einer jungen Generation von Münchner Designerinnen und Designer sichtbar.

1. Zielsetzung

Mit dem Förderpreis für Design der Landeshauptstadt München soll eine künstlerisch herausragende Leistungen bzw. ungewöhnliche künstlerische Position im Bereich Design/Angewandte Kunst ausgezeichnet werden. Berücksichtigt werden alle Sparten des Designs im Sinne der angewandten Künste (Produkt-, Mode-, Schriftdesign usw.). Entscheidend für die Beurteilung sind die aktuellen Leistungen und das bisherige Schaffen der Künstlerin/des Künstlers. Für den Förderpreis kommen nur Künstlerinnen und Künstler in Betracht, die in München oder der Region München leben bzw. deren Schaffen mit dem Kulturleben Münchens eng verknüpft ist.

2. Dotierung/Verleihungsturnus

Es wird biennial ein Förderpreis vergeben. Dieser ist mit 6.000 Euro dotiert.